

Zeitung: Berliner Morgenpost  
Ausgabe: 27.08.2011

# Wieder hinaus ins Leben

Der Verein „Freunde alter Menschen“ organisiert Ausflüge und Unternehmungen für Senioren

■ VON PETRA GÖTZE

Der Sommer ist – trotz der häufigen Regenschauer in diesem Jahr – für viele Menschen die schönste Jahreszeit. Ob Spaziergang, Picknick oder ein Tag am See – die Möglichkeiten, den Sommer in Berlin und dem Umland zu genießen, sind groß. Doch für alte Menschen kann die Sommerzeit besonders freudlos sein, wenn sie zum Beispiel allein leben, in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und niemanden haben, mit dem sie etwas unternehmen können. So ging es auch der 92 Jahre alten Erna Jokisch.

Früher war sie viel in Berlin und im Umland unterwegs. Regelmäßig zog es Erna Jokisch bei schönem Wetter an den Grunewaldsee. „Ich habe mich dort häufig mit Freunden getroffen. Ich war immer unter Leuten, das habe ich sehr genossen. Aber jetzt bin ich nicht mehr mobil und mein Mann und meine Freunde sind verstorben. Ich bin die letzte noch Übriggebliebene“, erzählt sie. Erna Jokisch wünschte sich, wieder mehr zu unternehmen statt das Straßenleben nur von ihrem Fenster aus zu beobachten. Doch allein ist das für sie, wie für viele andere Menschen im hohen Alter, nicht mehr möglich. Hier setzt der Verein „Freunde alter Menschen“ an. Die gemeinnützige Organisation, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiert, hat sich zur Aufgabe gemacht, alte einsame Menschen ins gesellschaftliche Leben zurückzuholen und wieder für ein bisschen mehr Lebensfreude zu sorgen.

Erna Jokisch ist eine von mehr als 100 alten Menschen, die durch den Verein „Freunde alter Menschen“ mit seinen Standorten in Kreuzberg und Marienfelde durch ehrenamtliche Berliner betreut werden. „Im Sommer bieten wir verstärkt Aktivitäten im Freien an, um alten Menschen zu ermöglichen, den Sommer zu ge-



Auf dem Müggelsee Freiwillige Isabelle Malmartel mit ihrer „alten Freundin“ Elisabeth

nießen, so zum Beispiel eine Grillparty, ein Besuch im Britzer Garten oder im Zoo. Ein besonderer Höhepunkt ist die Dampferfahrt. Das Interesse ist jedes Mal so groß, dass wir die Fahrten mehrmals anbieten, um alle Interessenten zufriedenzustellen zu können“, sagt Klaus Pawletko, Geschäftsführer des Vereins. Auch Erna Jokisch war im Juli mit dem Dampfer unterwegs. Für sie und für viele andere Senioren ging es vom Treptower Hafen zum Müggelsee und über den Seddinsee und die Spree wieder zurück. „Schon als Kind bin ich während der Schulausflüge gern mit dem Kahn auf der Oder gefahren“, erzählt Erna Jokisch. Zur Seite standen den Ausflüglern ihre jungen Freunde wie Isabelle Malmartel. Die Französin engagiert

sich seit einem Jahr in dem Berliner Verein als Freiwillige. „Ich kenne die Freunde alter Menschen bereits aus Frankreich. Ich war ganz überrascht, als ich erfuhr, dass es so etwas auch in Berlin gibt. Ich bin selbst viel unterwegs und finde es schön zu sehen, dass ich mit meiner ehrenamtlichen Arbeit alten Menschen einen abwechslungsreichen Nachmittag schenken kann“, sagt Isabelle Malmartel. Zum Programm gehören Kaffee-Nachmittage, Bingo-Abende, Vorträge und Ausflüge. Manche Freunde unternehmen sogar gemeinsam kleine Reisen.

Doch alle Unternehmungen müssen gut organisiert werden, denn die Senioren sind oft nicht mehr in der Lage, allein ihre Wohnung zu verlassen und nicht alle frei-

## Alt, aber nicht einsam

**Partnerschaften** Die „Freunde alter Menschen“ feiern am kommenden Wochenende ihr 20-jähriges Jubiläum. Der Verein engagiert sich seit 1991 in Berlin gegen die Einsamkeit und Isolation von hochbetagten Menschen. Er arrangiert Freundschaften zwischen alten und jungen Menschen, sogenannte Besuchspartnerschaften. Die alten Freunde werden regelmäßig zu Veranstaltungen von zu Hause abgeholt. Ob Erzählcafé, Bingo oder Kochrunde: alle Veranstaltungen werden von 100 Freiwilligen durchgeführt, die mehr als 120 alte Menschen betreuen. Der Verein hat sich auch im Bereich der Demenz-Wohngemeinschaften einen Namen gemacht und 1995 die erste WG für Menschen mit Demenz in Deutschland organisiert. Weitere Informationen unter [www.famev.de](http://www.famev.de) oder unter ☎ 030/691 18 83.

FAMEV

willigen Helfer verfügen über ein Auto. Berliner helfen, der Verein der Berliner Morgenpost, finanziert mit einer Spende einen Fahrdienst, der die alten Menschen zuhause abholt, zum Treffpunkt oder Ausflug fährt und anschließend wieder zurückbringt. „Der Fahrdienst ist absolut notwendig. Ohne diesen Service könnten wir unsere Veranstaltungen nicht durchführen“, sagt Klaus Pawletko. Denn das Engagement des Vereins ist für die alten Menschen kostenlos. Für ihre Arbeit sind die „Freunde alter Menschen“ ausschließlich auf Spenden angewiesen. „Deshalb sind wir für die finanzielle Unterstützung durch die Leser der Berliner Morgenpost sehr dankbar“, sagt Vereins-Geschäftsführer Klaus Pawletko.